

Friedrich I in Deutschland. 1162—1174. Dritter und vierter Zug nach Italien. 1163 und 1166.

Nach der Zerstörung von Mailand konnte endlich der Kaiser nach Deutschland zurückkehren, das er in vier und einem halben Jahre nicht gesehen hatte. Die Ereignisse in Italien hatten sein Herz hart gemacht; wie er dort gegen den freien Geist der Städte zerstörend aufgetreten war, so wollte er auch in Deutschland die eigenmächtigen empörerischen Bürger von Mainz, die ihren Erzbischof, seinen Freund, erschlagen hatten, züchtigen. Als er der Stadt nahte, flohen fast alle Bürger aus der Stadt bis auf Einige aus dem niederen Volke. Ein Bürger wurde ergriffen und, weil er der Theilnahme am Morde des Bischofs beschuldigt war, hingerichtet; über die übrigen Theilnehmer wurde die Acht ausgesprochen. Die Stadt wurde aller ihrer Rechte und Freiheiten für verlustig, jeder Gnade und Würde für unfähig erklärt und aller ihrer Befestigungswerke beraubt.

Neue Bewegungen in Italien riefen den Kaiser bald wieder über die Alpen. Nachdem er durch die Züchtigung von Mainz den Deutschen ein Beispiel seines Zornes und seines strengen Gerichtes gegeben, zog er im October 1163 aufs neue nach Italien, diesmal nicht mit einem stattlichen Heere, sondern